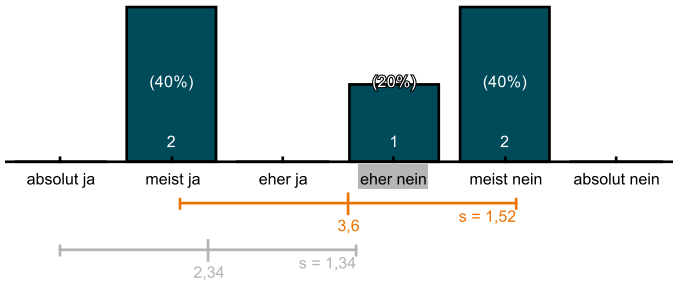
Auswertung zum Tertial Dermatologie UKSH

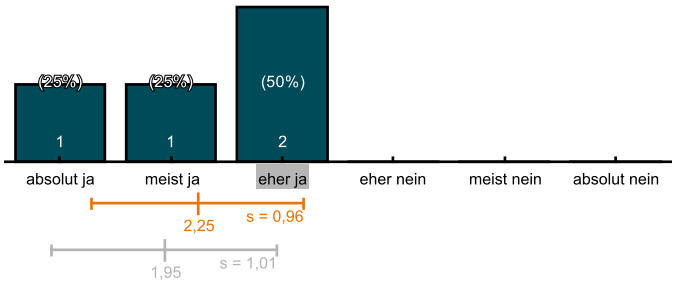
Liebe Dozentin, lieber Dozent,
anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.
Zu dieserm Tertial wurden 5 Bewertungen abgegeben.
Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.
Mit freundlichen Grüßen,
Das Evaluationsteam

Online-Evaluation des Praktischen Jahres

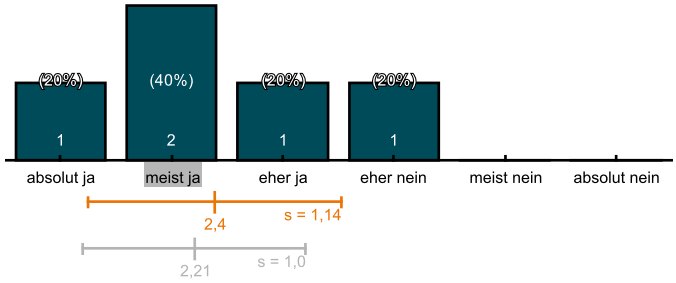
Theoretische Ausbildung



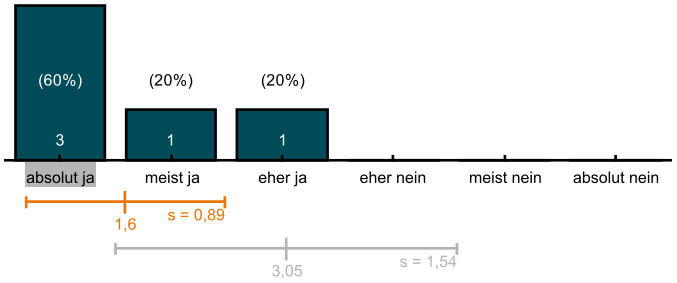
Es haben regelmäßig Seminare stattgefunden.



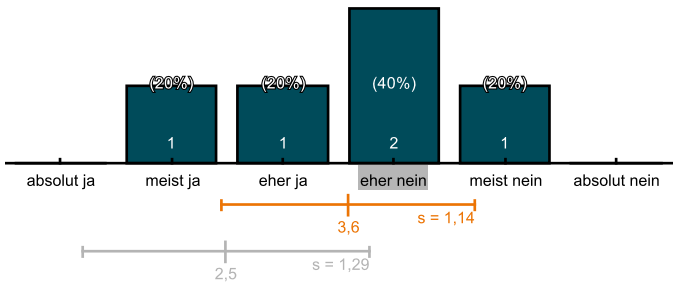
Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.



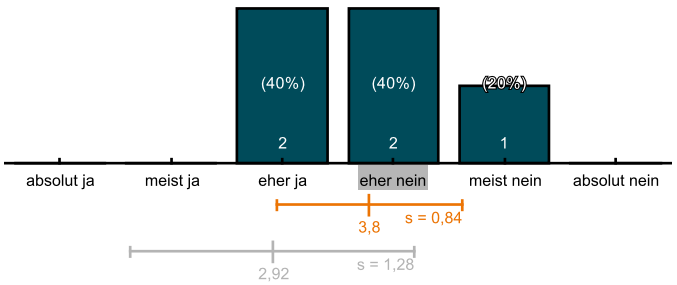
Die Qualität der Seminare war hoch.



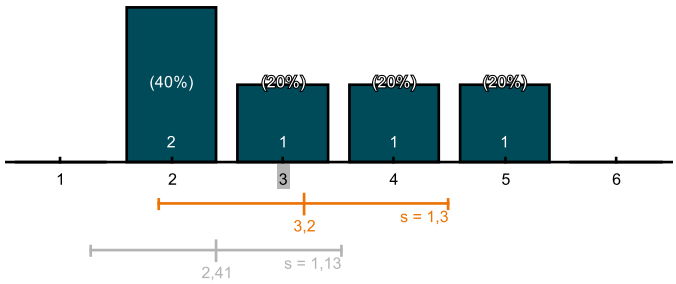
Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur zur Verfügung (z.B. Lehrbücher, Fachzeitschriften, UpToDate).



Die Fortbildungen waren gut organisiert (z.B. Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).

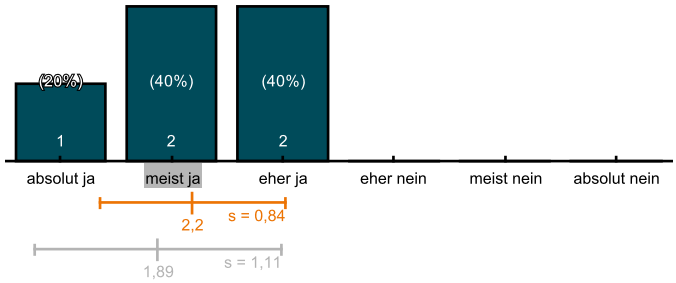


Ich fühle mich dadurch auf den dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (mündlich) gut vorbereitet.

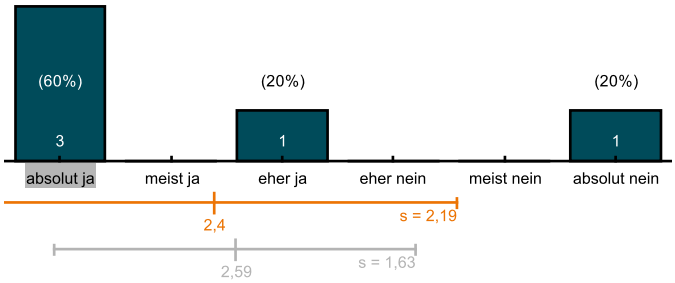


Gesamtnote für die theoretische Ausbildung:

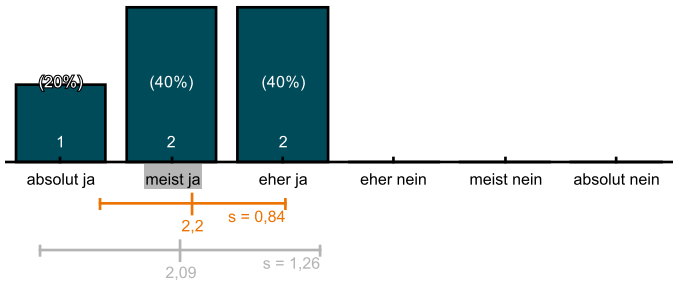
Praktische Ausbildung



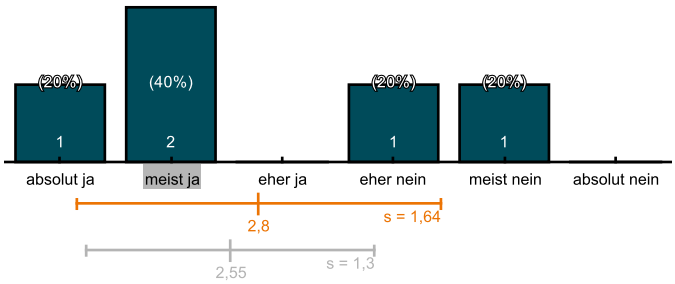
Die praktische Ausbildung fand „am Patienten“ statt.



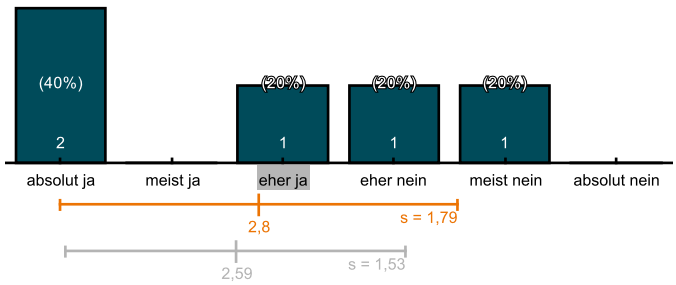
Ich hatte die Möglichkeit, „eigene“ Patient_innen von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.



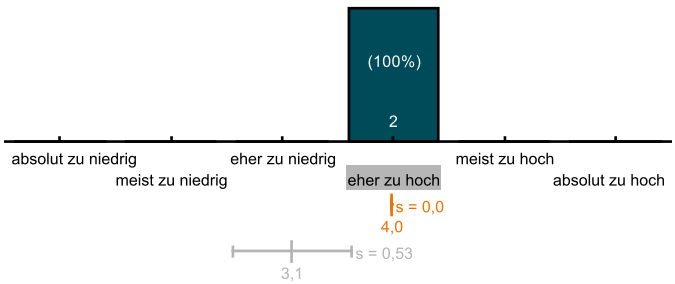
Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.



Die praktische Arbeit war gut organisiert.

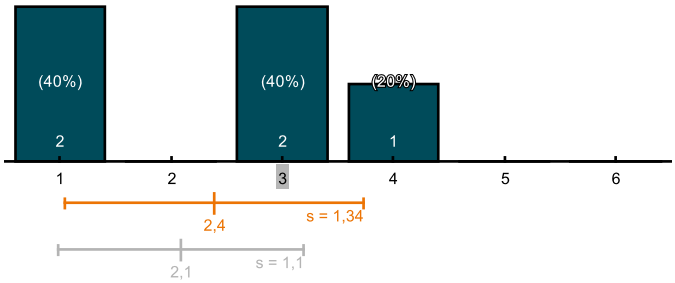


Ich fühlte mich nicht ausgenutzt.



Die Anforderungen waren:

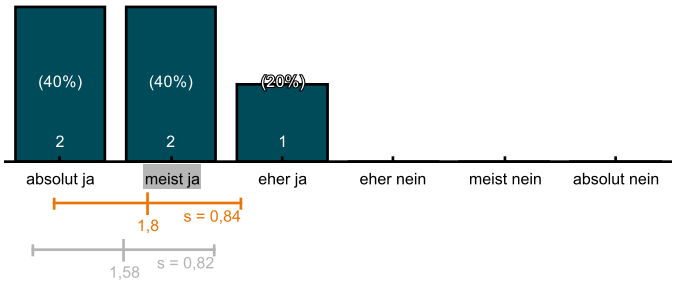
Ich hatte auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (z.B. Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).



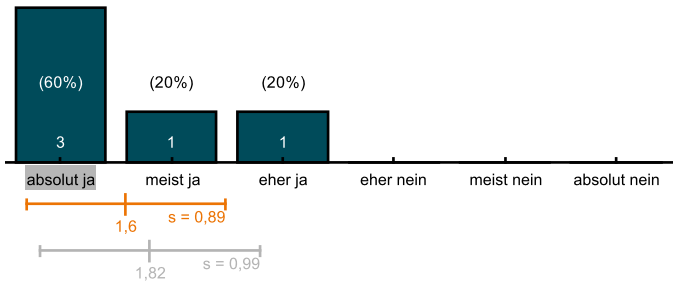
Gesamtnote für die praktische Ausbildung:

Integration in Stationsalltag / Betreuung

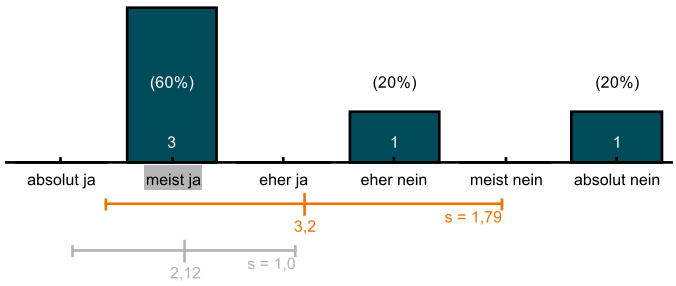
Ich hatte eine_n feste_n Betreuer_in / Mentor_in.



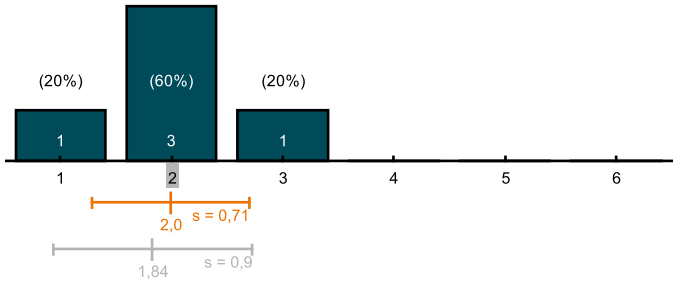
Die Betreuung durch die_den Mentor_in war gut.



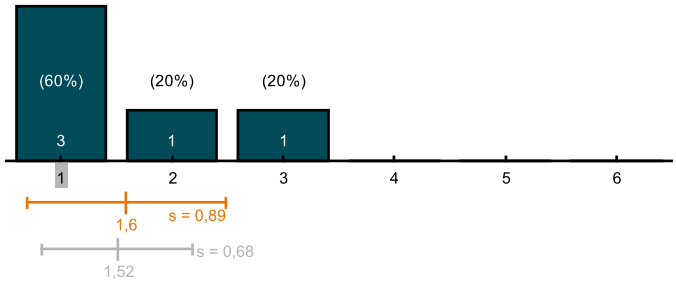
Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.



Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert / integriert.



Gesamtnote für die Integration in den Stations- / Praxisalltag:



Gesamtnote für die individuelle Betreuung durch die_den Mentor_in / Ansprechpartner_in:

Organisation / Allgemeines

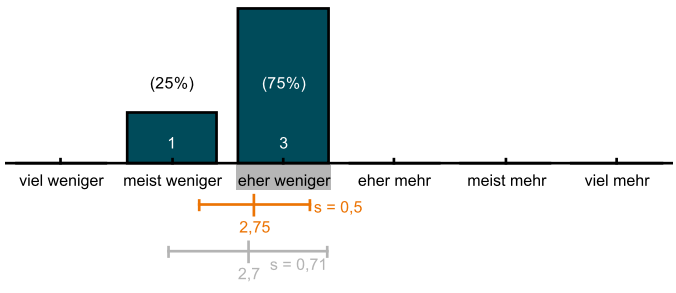
Es war möglich, Lernfreizeit zu nehmen.

Die Verpflegung war für mich...

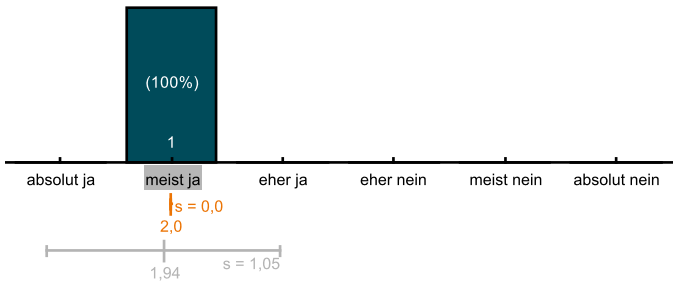
Uns PJ-Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.

Uns PJ-Studierenden wurde eine kostenlose Unterkunft gestellt.

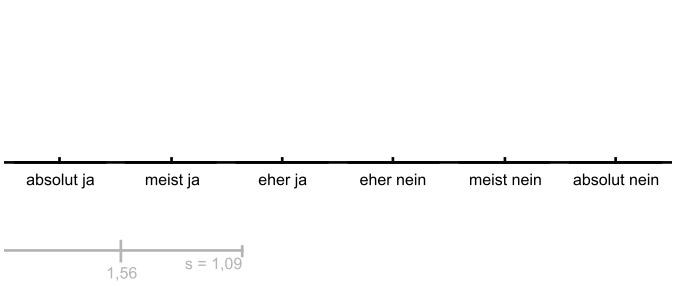
Die Lernziele waren klar definiert.



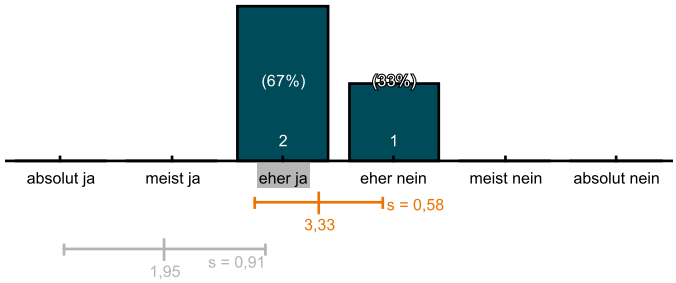
Insgesamt habe ich... als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.



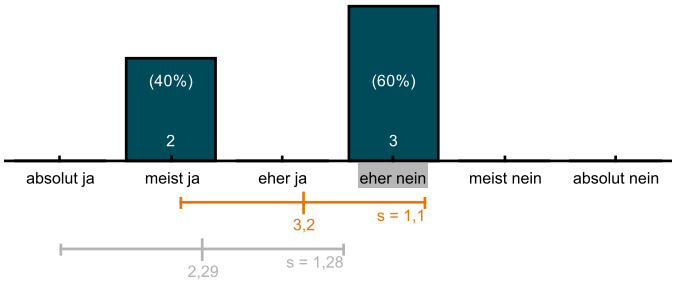
Der Arbeitsraum war ausreichend ausgestattet.



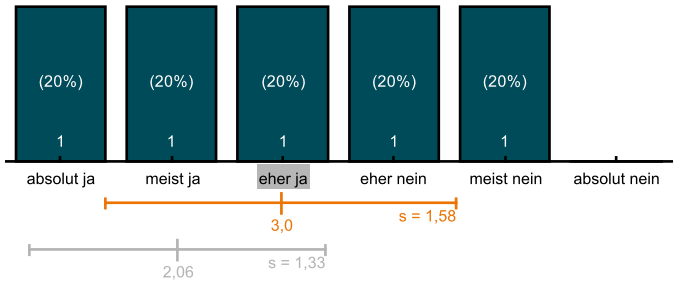
Die Unterkunft war gut.



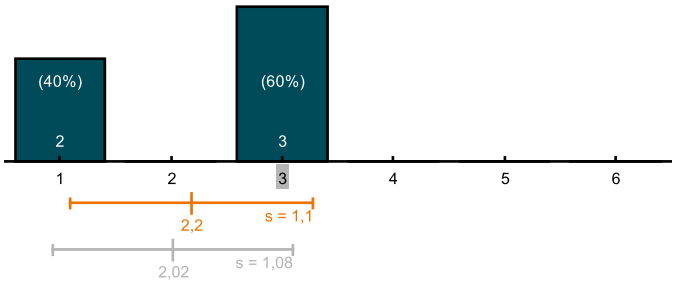
Die definierten Lernziele wurden erreicht.



Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.



Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommiliton_innen empfehlen.



Gesamtnote für die Organisation:

Anregungen zum PJ

Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Die Arbeit in der Poliklinik war sehr lehrreich, hat mir sehr gut gefallen. Ärzte haben sich dort sehr viel Mühe gegeben einem etwas beizubringen.
  gut: PJ Seminare (wenn sie dann stattgefunden haben), Vorlesungen (für die Studenten), fand ich gut, dass wir PJler dran teilnehmen durften;
  Sehr gut war die Diaklinik und die Fortbildungen Mittwoch nachmittags
  Alle Ärzte waren sehr nett uns!
- Die Teilnahme an der Vorlesung
  Studientag
- Ich fühlte mich super integriert und konnte auch "richtig" mitarbeiten. Das hat viel Spaß gemacht!
- Rotation in die einzelnen Teams
- Studientag ist super
  super nette Assistenzärzte

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- -Die theoretische Ausbildung kam manchmal etwas zu kurz. Ich habe das Gefühl noch nicht ausreichend für das mündliche Examen vorbereitet zu sein.
  -Teilweise stand kein PC für uns PJler zur Verfügung, was dann zum passiven Zuschauen führte.
  -Die Seminare fanden nicht immer statt. Das Seminar zu Psoriasis von Prof. T. ist ohne Grund ausgefallen.
- Insgesamt war ich enttäuscht über das Engagement der Lehre im PJ in der Dermatologie. Der PJ-Unterricht am Mittwoch ist häufig ausgefallen und war vom Niveau zum Teil eher für Assistenzärzte als für PJler bestimmt (Histo-Kurs).
  Des weiteren war ich darüber enttäuscht, dass es nur ein Seminar in der Woche gegeben hat. Es gibt täglich eine Mittagsvisite, wo Patienten vorgestellt werden. Diese haben aber eher seltene oder besonders schwere Erkrankungen und sich daher für die Lehre und das Verständnis für PJler häufig viel zu komplex. Besser wäre aus meiner Sicht eine "klinische Visite für PJler". Darunter verstehe ich, dass man sich einen oder zwei Patienten anschaut und z.B. die Primär- und Sekundäreffloreszenzen übt, unabhängig vom Krankheitsbild des jeweiligen Patienten. Auch könnte man sich so mit den häufigen Krankheitsbilder erst einmal vertraut machen, um danach die komplexen und schwere Fälle besser zu verstehen.

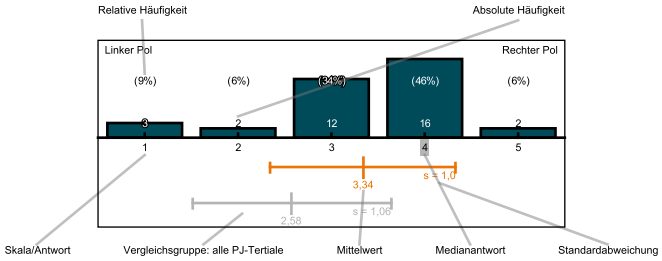
  Schade fand ich auch, dass ein strukturierter Umgang mit dem Dermatoskop nicht gelehrt wurde. Der richtige Umgang mit dem Dermatoskop, welches so wichtig und einfach ist wie das Stethoskop in der Inneren, würde für jeden PJler in der Zukunft einen riesigen Zugewinn darstellen. Hierfür wäre ggf. eine Anschaffung eines Dermatoskops mit Fotofunktion für die Lehre sehr hilfreich.

  Als nicht angemessen für das PJ habe ich die Aufforderung zur Mithilfe bei der Klausuraufsicht empfunden. Natürlich habe mitgeholfen, weil man so die Assistenzärzte von Station entlasten konnte, aber als meine Aufgabe als PJler habe ich das ganz klar nicht gesehen. Am Rande sei Dies war einer der Gründe warum ein Seminar am Mittwoch ausfallen musste
- Klinikalltag auf den Stationen im OP Team und den konservativen Teams-> hat mir nicht gut gefallen. Die meiste Zeit hat man für sich gearbeitet. Wenig bis keine Lehre. Man hat einen Patienten nie ganz betreuen können, da man täglich mit Aufnahmen neuer Patienten beschäftigt war. Kein bis kaum Feedback!
  Würde es gut finden, wenn man im OP Team auch in den OP gehen darf, evtl. auch steril mit an den Tisch.
  Pflegepersonal auf Station sehr sehr unfreundlich zu uns PJ lern (betrifft nicht die Schwestern in der Ambulanz). Schade!
- Mehr PJ Unterricht: bessere Organisation, keine Ärzte einteilen, die im Urlaub sind, die von außerhalb kommen oder die schon seit Monaten nicht mehr im Haus tätig sind

  Eine kleine finanzielle Anerkennung
- Zusätzlich praktische PJ-Seminare / Bedside teaching

  (Eingeschränkten) Orbiszugang auch in der Poliklinik, um z.B. auch Anamnesen/ Befundbeschreibungen erheben zu können.

Legende



Bei Anregungen, Kritik und Rückfragen zur Evaluation wenden Sie sich bitte an
Linda Brüheim, Tel. 0451 - 3101-1200, E-Mail: evaluationen@uni-luebeck.de